

Erfahrungsbericht

Vrije Universiteit Brussel

WiSe 2016/17 – Studiengang: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Erasmusbewerbung am PuK-Institut an der Freien Universität wurde ich für die Vrije Universiteit Brussel (VUB) nominiert. Die endgültige Zusage von der VUB lief bei mir dann allerdings leider recht chaotisch ab: Ich bekam grundsätzlich keine E-Mails vom Student Administration Center und auf meine Nachfragen bei verschiedenen VUB-Mailadressen kam lange Zeit keine Antwort. Das International Relations Office hatte ich mehrfach kontaktiert, doch sie hatten keinen Zugriff auf meine Daten. Zum Glück kannte ich eine Kommilitonin, die mir alle Infos weiterleitete, sodass ich alle Deadlines einhalten konnte. Nach etwa zehn Warte-Tickets bei verschiedenen Stellen und Abwesenheitsnotizen wegen Urlaubs, bekam ich endlich Mitte August die Arrival Information und damit die Zusage, dass ich nach Brüssel gehen könnte. Den Umzug nach Brüssel habe ich mit dem Auto organisiert. Ich wurde hingefahren und konnte praktischerweise einiges an Gepäck mitnehmen.

Unterkunft

Die Unterbringung war sehr einfach zu organisieren. Etwa Anfang Juni bekam ich eine Nachricht vom International Relations Office der VUB, in welcher mir „On Campus Housing“ in der U-Residence angeboten wurde. Diese Räume werden nach dem First Come, First Serve-Prinzip vergeben. Das heißt: häufig Mails checken und schnell antworten. Ich entschied mich dafür, dieses Angebot zu nutzen, da ich vor meinem Erasmus-Semester keine Zeit hatte, mich um eine Privatwohnung zu kümmern bzw. mich auf andere Wohnheimplätze zu bewerben. Ich habe noch am selben am Abend auf die E-Mail geantwortet und es hat geklappt.

Ich hatte einen Einzelraum in der U-Residence gebucht. Dieser kostet mit 530 Euro relativ viel, erleichtert einem aber viel Organisatorisches wie Wohnungsangebote finden, Besichtigungen, usw. In der Miete enthalten sind Strom, Warmwasser und Internet (allerdings nur LAN-Kabel-Anschluss und kein WiFi). Hinzu kommt ein wöchentlicher Reinigungsservice, der Küche, Bad und Böden reinigt. Wenn man nicht gestört werden möchte, kann man das aber auch mit einem Hinweiszettel an der Tür verweigern.

Das Gebäude ist modern und erst ein paar Jahre alt. Die Residenz liegt nur 4 Gehminuten von allen Ungebäuden entfernt und bis ins Stadtzentrum sind es ca. 20 min mit den Öffis. Einen Gemeinschaftsraum gibt es leider nicht, daher trifft man sich häufig auf den Zimmern und es wird etwas lauter im Haus. Über den Flur ist es sehr hellhörig und gelegentlich werden Parties gefeiert, die bis in die frühen Morgenstunden dauern. Ich habe im Semester häufig mit Ohrenstöpseln geschlafen,

das ging ganz gut.

Das Zimmer ist groß (ca. 20 m²) und mit fast allem ausgestattet, was man braucht: Spüle, Mikrowelle, Kühlschrank, Kleiderstange, Schreibtisch, Stuhl, Bett, Dusche, Waschbecken, WC, Spiegelschrank und etwas Stauraum. Es fehlen allerdings ein Herd und ein zweiter Stuhl für Gäste. Eine tragbare Kochplatte habe ich mir mitgebracht, einen Hocker habe ich mir im IKEA vor Ort besorgt. Auch alles andere für den täglichen Bedarf muss man sich mitbringen oder vor Ort kaufen: Geschirr, Töpfe, Handtücher, Bettwäsche, etc. Es gibt in der näheren Umgebung drei Waschsaloons, wo man für einmal Waschen und 10 min Trocknen ca. 4,50 Euro zahlt. Alles in allem war ich zufrieden mit der U-Residence und denke, es ist eine gute Wohnlösung für ein Semester. (Von dem Angebot eines günstigeren Doppelzimmers rate ich allerdings ab, weil es sich um exakt die gleiche Zimmergröße wie bei Einzelzimmern handelt und man sehr beengt lebt.)

Studium an der Gasthochschule

Im Rahmen der Erasmusbewerbung hatte ich mich zuvor bereits ziemlich genau mit dem Studienangebot der VUB auseinandergesetzt. Auf der Webseite findet man alle wichtigen Infos zu Leistungspunkten, Literatur, Prüfungsform, etc. der angebotenen Kurse. Als Erasmus-Studentin konnte ich aus zwei kommunikationswissenschaftlichen Masterprogrammen der VUB Kurse auswählen: New Media and Society in Europe und Journalism and Media in Europe.

Ich habe mich vor allem für die VUB entschieden, weil ich das Kursangebot sehr interessant fand und im Nachhinein kann ich bestätigen, dass meine Erwartungen sich erfüllt haben. Meine Kurse waren wie folgt:

- Advanced Theoretical Debates on New Media and Society
- Internet Censorship, Control and Governance
- Critical Issues of Media Economics
- Current Case Studies of Journalism in Europe
- Political Economy of Journalism in Europe

Ich war mit meiner Kurswahl sehr zufrieden, auch wenn der Arbeitsaufwand bei fünf Kursen à 6 LP besonders in der Prüfungsphase im Januar sehr hoch war. Ich kann alle Kurse weiterempfehlen und habe sie durch ihre wirtschaftlichen und technischen Aspekte als tolle Bereicherung zum Studium an der FU empfunden. Die Prüfungen sind mündlich und als Einzeltermine mit dem*der Professor*in angesetzt.

Alle nötigen Materialien wurden von den Dozierenden bereitgestellt. Wenn etwas zusätzlich recherchiert werden musste, habe ich die FU-Ressourcen via VPN Client genutzt. Die Bibliothek auf dem Campus hat wenig Plätze und ist z.T. laut. Ich bin häufig in das komfortablere Study Center in

Building F gegangen, dort wird es aber in der Prüfungszeit auch schnell voll.

Alltag und Freizeitgestaltung

Gerade am Anfang des Aufenthalts rate ich dazu, sich mit der Facebookseite von ESN VUB Brussels zu verbinden. Das Erasmus Student Network ist eine von Locals betriebene Gruppe, die perfekt ist, um neue Leute kennenzulernen und an Events teilzunehmen (z.B. Walking Tour, Trip to Bruges, Trip to Antwerp, Pubcrawl, etc.). Ganz besonders empfehlen möchte ich die ESN Chocolate Tour, bei der man die besten Chocolatiers in Brüssel besucht, viel über Schokolade lernt und überall ein bisschen was probieren kann.

Lebensmittel und Haushaltsutensilien habe ich im nahe der U-Residence gelegenen Colruyt günstig eingekauft. Als SIM-Karte habe ich eine von Orange über die ESN-Gruppe gefunden (ca. 10 Euro). Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln bekommt man nur ein Studi-Abo wenn man 24 oder jünger ist. Da dies auf mich nicht zutraf, habe ich eine aufladbare MOBIB-Karte gekauft und diese immer mit 10er Tickets aufgeladen.

Shoppern kann man sehr gut in der Rue Neuve im Stadtzentrum, da gibt es sogar einen Elektrofachhandel. In der Straße ist auch ein super Waffelstand, „Vitalgaufre“, bei dem man sich die Gaufre Pomme-Cannelle nicht entgehen lassen darf. Einen Ausflug wert ist das EU-Parlamentarium sowie der Rundgang im Brüsseler EU-Parlament. Beides ist kostenlos und sehr eindrucksvoll. Anschließend kann man nebenan im Café Luxembourg eine echte Brüsseler Schokolade genießen. Ausgehen kann man in Campusnähe rund um den Cimetière d’Ixelles (z.B. Le Tavernier), hier ist insbesondere zu Beginn des Semesters und unter der Woche richtig viel los. Immer donnerstags gibt es eine riesige Afterwork Party in den verschiedenen Lokalen am Place Lux. Im Stadtzentrum ist ziemlich viel los rund um die Halles de Saint-Géry sowie auf dem Boulevard Anspach. Ein ganz großes Erlebnis während der Vorweihnachtszeit ist außerdem der Brüsseler Marché de Noel.

Was etwas anstrengend ist, ist das die Öffentlichen nachts nicht durchfahren – nicht einmal am Wochenende. Ich habe mir daher die UBER App heruntergeladen und bin damit jederzeit günstig zur U-Residence zurückgekommen.